



Abend:

Zeitung.

208.

Freitag, am 30. August 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldschen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Tscherkessen.

(Fortsetzung.)

6.

Auf dem Heimwege ritt Lindow für sich allein. Der Fürst hatte seine Kinder um sich versammelt, Kortschof hielt sich an Lora's Seite und der, welcher sonst keinen Moment von ihr gewichen war, blieb immer mehr dahinten, bis er ziemlich der Letzte im Zuge wurde. Er fühlte sich wieder fremd, wie am ersten Tage seiner Ankunft, ein schmerzliches Gefühl der Wehmuth, von dessen Grund er sich doch keine Rechenschaft geben wollte, bemächtigte sich seines Herzens, es war die Qual der Eifersucht, welche zum ersten Male in ihm rege ward. Lora schien die eifrige Rede ihres neuen Begleiters gern anzuhören, sie dachte wohl nicht mehr an den frühern, dessen Blick sie nicht verließ, es kümmerte sie nicht, wo er geblieben war. Wie falsch beurtheilte er sie! Von Allem, was Kortschof Ali mit ihm sprach, hörte sie fast kein Wort, ihr Sinn war befangen und weilte bei einem Andern, nach dem sich umzusehen ihr doch die Schamhaftigkeit wehrte. Aber Lindow hatte seine Brust einmal dem Gifthauhe geöffnet, der nicht abließ, sie zu peinigern; auch der Stolz, ein lange zu Boden getretenes Gefühl, erhob sich wieder und sträubte sich gegen die Rolle, die er überhaupt unter den Tscherkessen spielte. Die Fata Morgana, welche ihm in trügerischen Lichtern die Möglichkeit einer glücklichen Zukunft vorgespiegelt hatte, zerrann und sein Liebespfad lag wieder durch öde Wüsten sich windend, rauh und freudlos vor ihm. Er

lächelte bitter, wenn er an die monströsen Bilder dachte, welche er geträumt. Wie sollte er, der Fremdling, jemals heimisch unter diesem Volke werden — wie konnte eine Verbindung mit einer Tochter desselben nur denkbar seyn, wo Fremdenhaß der Nerv des Landes ist? Was auch sollte er hier! Dem Volke nützlich werden — wodurch? da er ihm nicht seine Kräfte, seine Kriegereinsichten gegen die Feinde widmen durfte, ohne sich ehrloser Felonie schuldig zu machen? Und wäre es ihm zu ertragen gewesen, nur der Gatte der Tscherkessin, eine faule unnütze Drohne, sich nähren zu lassen? — Er erröthete bei dem Gedanken, sein Blut wallte heiß. Hinweg von hier! Reiß dich los! tönte es in ihm. Wilde Pläne kreuzten sich in seinem Hirne, er wollte fliehen zur See, ein türkisches Schiff sollte ihn aufnehmen, wer half ihm dazu? Ein plötzlicher Gedanke blitzte in ihm auf, — Helfer! Wo war der Engländer? In des Fürsten Gefolge hatte er ihn abreisen sehen, aber er war nicht mit ihm zurückgekehrt.

Alaef Beg sah sich um. Sein Auge durchlief das bunte Gedränge der Reiter und blieb auf Lindow haften. Er winkte ihm. Der junge Mann trieb sein Pferd durch die Uedens, welche ihm kaum Platz machten.

„Du bist im Passe von Wardan gewesen?“ fragte der Beg.

Lindow erinnerte sich nicht, den Namen gehört zu haben, die Russen hatten ihr Fort anders getauft. Der Fürst mußte es ihm genauer beschreiben, ehe er es erkannte.